

Umwelt

Geschichte der Zusammenarbeit

Frühere Erfahrungen der Zusammenarbeit mit individuellen Partnerinnen oder mit Gruppen/Communities, die sie vertreten, erleichtert ein besseres Verständnis und führt zu Vertrauen in den Prozess.

Rechtmäßigkeit

Die Gruppe der Zusammenarbeit wird von der Community, der sie dienen soll, als legitime Akteurin angesehen.

Günstiges politisches und soziales Klima

Politische Führung, Meinungsmacher und die allgemeine Öffentlichkeit unterstützen (oder sind zumindest nicht gegen) die Mission der Gruppe, die zusammenarbeitet.

Mitglieder

Gegenseitiger Respekt, Verständnis und Vertrauen

Es gibt Verständnis und Respekt gegenüber der Arbeitsweise der jeweiligen Organisationen (und Einzelpersonen), ihren kulturellen Werten und Normen, Einschränkungen und Erwartungen.

Relevante Vertretung der Mitglieder

Die Community, der die Partnerschaft dienen soll, sowie alle anderen Teile der Gesellschaft, die zur Bewältigung des „Problems“ benötigt werden, sind vertreten.

Mitgliedschaft aus Eigennutz

Vorteile der Mitgliedschaft sind für die Partnerinnen sichtbar, um „Kosten“ auszugleichen (z. B. Autonomie, Heimvorteil).

Kompromissfähigkeit

Alle am Prozess der Zusammenarbeit beteiligten Personen sind grundsätzlich kompromissbereit.

Prozess und Strukturen

Anteile sowohl am Prozess als auch am Ergebnis

Mitglieder identifizieren sich in positiver Weise sowohl mit dem Prozess als auch mit den Ergebnissen und übernehmen Eigenverantwortung.

Mehrere Beteiligungsebenen

Die aktive Beteiligung an den gemeinsamen Bemühungen geht über die Führungsebene hinaus, die Beteiligung anderer Ebenen in der Organisation ist sichergestellt.

Flexibilität

Es herrscht Offenheit in Bezug auf Entscheidungsfindungsprozesse wie auch auf Arbeitsansätze.

Klare Rollen und Richtlinien

Es gibt ein klares Verständnis von Rollen, Verantwortlichkeiten und Entscheidungsfindung im Prozess.

Anpassungsfähigkeit

Die Partnerschaft ist nachhaltig und in der Lage, sich ändernde Bedingungen zu bewältigen.

Angemessenes Entwicklungstempo

Wachstum erfolgt langsam, Schritt für Schritt ändern sich Strukturen, Ressourcen und Aktivitäten im Laufe der Zeit, um die Bedürfnisse der Partnerschaft zu erfüllen, ohne ihre Leistungsfähigkeit zu überfordern.

Kommunikation

Offene und häufige Kommunikation

Zusammenarbeitende Gruppenmitglieder interagieren häufig miteinander und werden auf dem Laufenden gehalten.

Etablierte informelle Beziehungen und Kommunikation

Über formelle Kommunikationswege hinaus knüpfen die Mitglieder des Netzwerks auch persönliche Kontakte.

Zweck

Konkret erreichbare Ziele und Zielsetzungen

Die Ziele sind realistisch erreichbar und die Mitglieder der Partnerschaft haben ein klares Verständnis davon.

Gemeinsame Vision

Die Mitglieder der Partnerschaft teilen eine gemeinsame Vision.

Einzigartiger Zweck

Der Zweck der Partnerschaft unterscheidet sich zumindest teilweise von der Mission und den Zielen der einzelnen Mitgliedsorganisationen, da die für die Partnerschaft gesetzten Ziele nicht von einer Organisation allein erreicht werden könnten.

Ressourcen

Ausreichende Ressourcen

Die Partnerschaft verfügt über ausreichende Mittel, Personal, Material und Zeit für ihre Sache.

Qualifizierte Führung

Es gibt eine qualifizierte und legitime Führung oder ein funktionierendes gemeinsames Führungssystem innerhalb der zusammenarbeitenden Gruppe.